

# inselbote

Tageszeitung für das Nordseeheilbad Spiekeroog - 4. Jahrgang - Montag, 30. Juli 1990

## Langeooger feiern erneuten Doppelsieg im Schlagball und Damen-Volleyball

Spiekerooger begannen in beiden Disziplinen gut – verloren dennoch deutlich



Spiekeroog



Langeoog

Spiekeroog (inselbote). Nach einem packenden Kampf unterlag gestern vormittag das Spiekerooger Schlagball-Team gegen die Spieler der Nachbarinsel Langeoog mit 30:48 (21:19) Punkten. Nach großem Kampf in der ersten Halbzeit verfielen die Spiekerooger wieder in Nervosität und Hektik. In der letzten völlig zerfahrenen

Viertelstunde kamen die Gäste schließlich noch zu einem deutlichen Sieg. Im erstmals im offiziellen Programm der Nachbarschafts-Wettkämpfe aufgenommenen Damen-Volleyball-Spiel ging der Sieg mit 3:0 (16:14, 15:7, 15:6) ebenfalls an Langeoog.

### Ex-Kanzler Bruno Kreisky gestorben

Wien (dpa). In Wien ist gestern der frühere österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky im Alter von 79 Jahren gestorben. Der seit längerer Zeit anke Sozialdemokrat erlag einer akuten Herzschwäche. Kreisky war von 1970 bis 1983 Regierungschef in Österreich. Er ist damit der Regierungschef mit der längsten Amtszeit seit der Gründung der Republik im Jahr 1918. Insgesamt gehörte er 14 Jahre lang österreichischen Regierungen an und prägte entscheidend die Nachkriegspolitik seines Landes.

### Die UdSSR erwägt den Beitritt zum IWF

Moskau (dpa). Die Sowjetunion erwägt einen Beitritt zum Internationalen Währungsfond (IWF). Anlässlich des Besuchs von IWF-Generaldirektor Jean Michel Camdessus in Moskau erklärte der sowjetische Außenminister Eduard Schewardnadse nach einer Meldung der amtlichen Nachrichtenagentur TASS: "Unser Land betrachtet eine Mitgliedschaft im IWF als logische Fortsetzung seiner Politik einer zunehmenden Integration in die Weltwirtschaft". Camdessus reagierte laut Tass "positiv" auf diese Absicht.

### Spaltung der Solidarität besiegelt

Warschau (dpa). Die Spaltung im politischen Lager der Solidarität ist in Warschau mit der Gründung der "Bürgerbewegung Demokratische Aktion" (ROAD) besiegelt worden. Diese Bewegung versteht sich als Keimzelle einer politischen Partei und will darauf hinwirken, daß die Regierung von Tadeuz Mazowiecki trotz abbröckelnder Mehrheiten im Parlament nicht vor den Neuwahlen gestürzt wird. Die Gründungserklärung befürwortet eine "realistisches Programm der Änderungen" und wendet sich gegen falsche Hoffnungen.

### Jeder dritte DDR-Betrieb vor der Pleite

Berlin (dpa). Jeder dritte DDR-Betrieb ist nach Worten von Sozialministerin Regine Hildebrandt nicht überlebensfähig. Als Ursache nannte sie gestern "mangelnde Liquiditätskredite". Die Zahl der Arbeitslosen bezifferte die Ministerin auf jetzt 250.000. "Theoretisch sind es aber sehr viel mehr", sagte sie. In den ersten zwei Wochen der Währungsunion seien bereits 500.000 Anträge auf Kurzarbeitergeld gestellt worden. Allein in der Industrie müßten "eine Million Arbeitsplätze freigestellt werden."

# Schlagballteam trotz tollem Start wieder gegen Langeoog verloren

Spannendes Match bis zur Halbzeit – dann brachen die Spiekerooger ein

In einem dramatischen und über lange Strecke hochklassigen Schlagballspiel am Badestrand unterlag gestern das gastgebende Spiekeroog-Team den favorisierten Gästen aus Langeoog mit 30:48 (21:19) Punkten.

Vor etwa 400 Zuschauern schafften die Langeooger erst in der letzten Viertelstunde den Sieg unter Dach und Fach zu bringen. Bis dahin hatten sich die Spiekerooger durchaus als gleichwertiger Gegner erwiesen. Erst als sie wieder nicht mehr mit ihrer immer größer werdenden Nervosität klarkamen, verloren die Spiekerooger die Übersicht und letztendlich auch das Spiel.



Schon beim Kampf um das Schlagrecht verliert Spiekeroogs Kapitän Henning Muncke

Der Auftakt für die Spiekerooger war unerwartet gut gewesen. Mit schnellem und sicherem Feldspiel erkämpfte man

sich ein ums anderes Mal das Schlagrecht. Bis zur Halbzeit lag das Team von Trainergespann Manfred Schimmeler und Fritz

Knabe immer in Führung. Allerdings betrug der maximal Vorsprung vier Punkte. Dennoch, was das Team bis dahin

Diskussion mit dem Schiedsrichter: Langeoogs Mannschaftsführer und Peter Wagener

zeigte, war das beste, was seit Jahren von einem Spiekerooger-Team zu sehen war.

Wie schon im letzten Jahr auf Langeoog kamen die Einheimischen zu der gleichen Trefferquote, wie die Siegermannschaft. Beide schafften es 14 Mal einen Gegner im Feld abzutreffen. Doch wieder zeigte sich die Überlegenheit der Langeooger in der Zahl der Fangpunkte (19:11) und der Laufpunkte (14:5). Hier zeigten sich die Spiekerooger erneut nicht routiniert genug. Zudem brachte man sich selbst aus dem Rhythmus. Man diskutierte Entscheidungen des harten aber jederzeit gerechten Schiedsrichters Peter Wagener und mußte sogar einen Strafwechsel wegen absichtlichen Vorbeischlagens hinnehmen.

Die Langeooger dagegen setzten in erster Linie auf ihre erstklassigen Fänger. Sie hatten keine Mühe auch hoch und weit geschlagenen Bälle der "Grünen" sicher zu fangen. Ihre ganz große Stärke, das Laufen, mit dem sie normalerweise ihre zahlreichen Punkte machen, konnten



Kurdirektorin Angelika Berger übergibt den Wanderpreis, ein von Michael Tsimerakis geschnitztes Brett, den Siegern der Nachbarinsel.

Alle Fotos: Bronny

die Gäste jedoch nicht in gewohnter Form zeigen. Aus taktischen Gründen hatte sich das Spiekerooger-Team nämlich darauf geeinigt im tiefen Sand zu spielen, was kraftzehrend und langsam ist.

Schon vor dem Spiel schimpfte der Langeooger Sportlehrer Heinz Klette wie ein Rohrspatz über die Bedingungen. Er wollte seine Mannschaft lieber auf dem harten Sand direkt am Wasser spielen sehen.

Besonders in den ersten 30 Minuten entwickelte sich ein Spiel voll Rasse und Klasse, das alle Zuschauer mitriß. Höhepunkt war in der 25. Minute ein dreifacher Wechsell in nur knapp 30 Sekunden direkt am Mal. Erst mit zunehmender Spieldauer verloren die Spiekerooger ihre Übersicht.

Mannschaftskapitän Henning Muncke hatte schon vor dem Spiel Befürchtungen geäußert, ob die Nerven durchhalten würden. Die Angst etwas falsch zu machen wurde bei jedem Spieler immer deutlicher. Fangfehler, ungenaues Abspiele und der fehlende "Killerinstinkt" beim Abtreffer der gegnerischen Spieler häuften sich in der Schlußphase. Es fehlte der geordnete Spielaufbau und jeglicher Überblick ging nach dem guten Start verloren. So konnten die Langeooger ihren Sieg sicher nach Hause schaukeln.

Somit gewannen die wieder mit zahlreichen bunten und vor allem Lautstarken Fans angeregten Langeooger auch zum fünften Mal hintereinander diesen traditionellen Wettkampf der Nachbarinseln.

## Stimmen zum Spiel

**Hans Wiethorn (Bürgermeister Spiekeroog):** "Die Langeooger hatten eindeutig die besseren Fänger und haben verdient gewonnen. Unsere Mannschaft hatte allerdings gut begonnen."

**Angelika Berger (Kurdirektorin Spiekeroog):** "Die Spiekerooger begannen ja beeindruckend, doch irgendwie ist dann der Faden gerissen"

**Hartmut Glöckner (Kurdirektor Langeoog):** "Ich habe heute zum ersten Mal ein Spiel komplett gesehen und bin schon beeindruckt. Allerdings habe ich nie an einem Langeooger Sieg gezweifelt."

**Manfred Schimmler (Trainer Spiekeroog):** "Wir haben er-

staunlich gut begonnen, doch plötzlich riß der Faden und wir haben dumme Fehler gemacht. Ich war als einziger dagegen auf dem tiefen Sand zu spielen. Auf hartem Sand hätten wir heute nicht verloren."

**Heinz Klette (Trainer Langeoog):** "Es ist eine Frechheit auf so einem Acker zu spielen. Ohne Läufe ist das Spiel für den Zuschauer völlig uninteressant. Letzendlich haben sich die Spiekerooger wieder einmal selbst geschlagen."

**Henning Muncke (Kapitän Spiekeroog):** "Die Nerven haben versagt. Wir haben hinterher saudumme Fehler gemacht."



Fangen und Werfen – die wichtigsten Dinge beim Schlagball (oben), Warten am Mal auf einen guten Schlag des Kameraden (mitte), Jubel nach dem Abpfiff beim Sieger (unten)

## Statistik zum Spiel

**Spiekeroog:** Nico Röthemeyer, Henning Muncke, Guido Unger, Peter Juhle, Ulf Heide, Klaus Waigl, Jan Keim, Oliver Hecht, Ulli Böring, Ulli Unger, Thomas Henrichs, Andreas Hecht, Andreas heubel, Dieter Sander, Gregor Fink

**Langeoog:** Carsten Dinkerkurs, Hajo Woelke, Frank Fortkamp, Enno Bömmel, Michael te Heesen, Michael Melms, Peter te Heesen, Christof Nattkemper, Stefan Otto, Martin Otto, Volker Henrich, Bernd Kosel, Thomas Henrich, Dirk Fottkamp

	Spiekeroog	Langeoog
Fangpunkte:	11	19
Läufe:	5	14
Treffer:	14	14



Heckart Strate versuchte mit seinem Liedern Stimmung zu machen, doch so manche Schlaggesänge waren nicht dabei.

# Volleyball-Damen unterliegen deutlich in drei Sätzen

Die Kleinste war im Spiel die Größte: Heike Voigt beste Spiekeroogerin

Die Premiere im traditionellen Sportwettkampf zwischen Spiekeroog und Langeoog – das erste offizielle Damen-Volleyballspiel – ging für die Spiekerooger Damen daneben. Sie unterlagen dem Gäste-Team aus Langeoog glatt in drei Sätzen (14:16, 7:15, 6:15). Insgesamt stellten die Langeoogerinnen das ausgeglichene Team und machten wesentlich weniger persönliche Fehler. Das Spiel erreichte nur phasenweise gutes Niveau, zeigte aber, daß der Wettkampf zwischen den Insel keine Männerdomäne sein muß. Den Spiekerooger Damen war von Beginn an ihre Querelen der letzten Tagen anzumerken. Man hatte lange diskutiert, ob man die erst kurz vor dem Sonntag angereisten Spielerinnen eingesetzt werden sollten, oder ob man mit den seit längerem auf der Insel befindlichen Damen antreten wollte. So waren zwar genug Spielerinnen da, doch eine Mannschaft war es nicht, die dort auf dem Feld stand. Hinzu kamen viele persönliche Fehler und schlechte Tagesform bei einigen Spielerinnen. Zwar war die Arbeit in der Feldabwehr sehr gut, doch ein kontrollierter Spielaufbau kam nur selten zustande und es wurden reiheweise Angaben verschlagen.

Die Langeoogerinnen brauchten sich wahrlich nicht anstren-

gen, sondern mühten sich nur die Bälle zurückzubringen. Die Fehler machten die Spiekerooger Damen schon selbst.

Auf Unverständnis bei den Zuschauern stießen auch die Auswechslungen vom Gespann an der Außenlinie Fritz Knabe und dem Berater in Motivationsfragen Thomas "Bazi" Wobbe. So durfte Strandsportlehrerin Jutta Nagel-Pamin, die nicht eine Aufgabe ins gegnerische Feld brachte und einen rabenschwarzen Tag erwischte, ebenso bis in den dritten Satz hinein spielen, wie auch Kerstin Hilken, die ebenfalls nicht überzeugen konnte. Dafür mußte die zumindest sicher spielende Beatrix Harke ebenso frühzeitig ihren Platz räumen, wie Christiane Ahsendorf.

Letzendlich war die kleinste auf dem Feld, die größte. Heike Voigt aus Detmold war in allen drei Sätzen die überragende Spielerin. Sie schlug präzise und harte Aufgaben, zeigte sich in der Feldabwehr hervorragend und stellte sehr sicher. Doch auf ihre guten Ideen gingen die Mitspielerinnen zu selten ein.

Bis zum Ende des ersten Satzes konnte man durchaus noch auf einen Sieg der Heimmannschaft hoffen. Bis zum Satzball beim Stande von 14:12 brachten es die Spiekeroogerinnen. Doch als dieser nicht verwertet wurde, begann das große Nerven-



Jutta Nagel-Pamin (rechts) beim Blockversuch gegen das Langeooger Damenteam

flattern. Vier leichte Fehler in Folge machten dem Traum vom Sieg schließlich schnell ein Ende. Der Satz ging unter lautem Jubel der Langeooger Schlagballmannschaft an die Gäste.

Zwar gelangen in den beiden folgenden Sätzen vereinzelt schöne Aktionen, doch wirklich in Gefahr kam der Sieg der Langeoogerinnen nicht mehr. Im zweiten Durchgang führte man noch mit 6:5, verlor dann aber ziemlich schnell mit 7:15. Auch der dritte Satz blieb eine

sichere Sache für die Gäste. Und nach einer Stunde Gesamtspielzeit verwandelten sie den Matchball zum 15:6.

Wie vor Jahren von den Damen einmal vorgemacht, spielten anschließend noch zwei Männerteams eine inoffizielle Begegnung vier gegen vier aus. Ohne Nervenbelastung und einem schön niedrigen Netz entwickelte sich ein munteres Spielchen, das die Spiekerooger schließlich mit 15:3 und 15:7 gewannen.

